

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0148/2016/BV**

Datum:  
14.04.2016

Federführung:  
Dezernat III, Kurpfälzisches Museum

Beteiligung:  
Dezernat II, Gebäudemanagement

Betreff:

**Konversion Südstadt: Mark Twain Center für  
transatlantische Beziehungen –  
Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung  
außerplanmäßiger Mittel**

**Vorlage wurde nach BB Südstadt abgesetzt und  
durch 0177/2017/BV ersetzt.**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 11. Mai 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Südstadt	31.05.2016	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bezirksbeirat Südstadt, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Konversionsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat erteilt die Ausführungsgenehmigung für Phase 1 des Mark Twain Centers für transatlantische Beziehungen aufgrund der Konzeption und der vorliegenden Kostenschätzung des Architekturbüros Duncan McCauley zur Gesamtkosten in Höhe von 803.000 €.*

*Zum Beginn der Arbeiten bereits im Jahr 2016 stellt der Gemeinderat außerplanmäßige Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung. Die Deckung erfolgt durch einen geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium.*

*Der weitere Ausbau des Mark Twain Centers (Phase 2) hängt davon ab, ob sich Sponsoren und/oder Fördermittel für das Projekt generieren lassen. Über das Ergebnis wird zu gegebener Zeit berichtet.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Phase 1

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Investitionskosten:</b>	<b>803.000 €</b>
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• außerplanmäßige Mittelbereitstellung 2016 Die Deckung erfolgt durch einen geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium.</li> </ul>	300.000 €
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Veranschlagung in 2017</li> </ul>	503.000 €
<b>Laufende Kosten:</b>	
Personalkosten jährlich (in 2016 anteilig 40.000 €)	180.000 €
Sachaufwand (Energie-, Geschäfts-, Gebäudeunterhaltungskosten, und Weiteres)	noch nicht bezifferbar

(mögliche) Phase 2

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Investitionskosten:</b>	<b>4.600.000 €</b>
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranschlagung in künftigen Haushalten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sponsorenmittel / sonstige Fördermittel</li> </ul>	
<b>Laufende Kosten:</b>	
Personalkosten jährlich (grob geschätzt)	600.000 €
Sachaufwand (Energie-, Geschäfts-, Gebäudeunterhaltungskosten, und Weiteres)	noch nicht bezifferbar

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Bezirksbeirat Südstadt, der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Konversionsausschuss und der Gemeinderat werden über die Inhalte und die Kostenschätzung für das Mark Twain Center (MTC) in den Campbell Baracks informiert und erteilen auf dieser Grundlage die Ausführungsgenehmigung für Phase 1.

## Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 31.05.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 31.05.2016

### 2 **Konversion Südstadt: Mark Twain Center für transatlantische Beziehungen – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel** Beschlussvorlage 0148/2016/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Professor Hepp, Leiter des Kurpfälzischen Museums, anwesend, um Fragen und Anregungen aus dem Gremium entgegenzunehmen.

Es melden sich zu Wort:

Die Bezirksbeirätinnen Riedke-Dschangaei, Eberle, Baisch, die Bezirksbeiräte Dr. Baron, Kraus, Unterfenger, Wagner, Feier und Michel sowie die Stadtteilvereinsvorsitzende Dr. Röper.

Sie äußern sich skeptisch bezüglich der in der Beschlussvorlage beschriebenen (möglichen) Phase 2. Hierzu habe man noch keinerlei verbindliche Zusagen von in Frage kommenden Sponsoren. Falls die erhofften Spenden nicht zu akquirieren seien, bliebe das geplante Center in Phase 1 stehen, wäre eher klein und könne so nur wenige Besucher anziehen.

Herr Professor Hepp entgegnet, dass er schon einige Gespräche mit möglichen Investoren geführt habe. Diese seien allerdings erst dann bereit, Sponsorengelder einzubringen, wenn die Stadt in Vorleistung trete und in Phase 1 ein vorzeigbares Modell zum Laufen bringe.

Auf den Einwand aus dem Gremium, es liege kein wirklich durchgeplantes Konzept vor, antwortet Herr Professor Hepp, das Konzept sei bereits vor einem Jahr vorgestellt worden. Er erläutert an dieser Stelle, dass es bei der Einrichtung des Centers nicht darum gehe, Flachware und Bücher in Vitrinen auszustellen, sondern die Geschichte der deutsch-amerikanischen Beziehung, vor allem mit multimedialen Mitteln, erlebbar zu machen. Zudem sollen wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen zu diesem Thema Besucher anziehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt sei das Thema Forschung, das künftig in den Räumen des Mark Twain Centers durch die Universität Heidelberg (HCA – Heidelberg Center for American Studies) vertreten sein solle. Dies alles könne umgesetzt werden, wenn nach circa zwei Jahren die Phase 2 anlaufe.

Die Vertreter des Gremiums beschäftigt zunächst allerdings die vorgestellte Finanzierung der Phase 1. Diese sei zwar, wie aus der Beschlussvorlage zu entnehmen, mit 803.000 Euro aus städtischen Mitteln möglich, allerdings erfolge die Deckung zum Teil (300.000 Euro) aus dem „geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium“. Sei eine solche Verschiebung städtischer Finanzmittel üblich und sei dies mit der Leiterin der Schule abgesprochen? Hier gehe hoffentlich für die Schule nichts verloren.

Herr Professor Hepp und Herr Schmidt erklären, dass der Schule keine ihr zugesagten Mittel verloren gingen. Herr Schmidt ergänzt, dass solche Vorgehensweisen nicht unüblich seien und er die geäußerten Bedenken an das Kämmereiamt weitergeben werde.

Im Gremium kommt hinsichtlich der Finanzierung auch die Frage auf, ob eine Unterstützung seitens des Landes oder des Bundes zu erhalten sei.

Herr Professor Hepp teilt mit, dass das Land aufgrund der angespannten Finanzlage derzeit keine Projekte dieser Art unterstütze.

Bedenken werden aus dem Gremium bezüglich der möglichen Einbeziehung des angrenzenden Parks, die auf Seite 3.3 der Beschlussvorlage angesprochen wird, geäußert. Schließlich existiere die Idee eines Bürgerparks; eine Einbeziehung des Parks in das Konzept des Markt-Twain-Centers sei daher nicht wünschenswert.

Herr Professor Hepp informiert, dass der Park in der ersten Phase nicht in die Planungen einbezogen sei; in der zweiten Phase könne man sich an der Diskussion, wie der Park gestaltet werden solle, beteiligen und im Dialog die optimale Lösung suchen.

Auch zum Ende des regen Austauschs stehen die Mitglieder des Bezirksbeirates dem Vorhaben eher ablehnend gegenüber. Sie zeigen sich wenig überzeugt vom vorgestellten Konzept und zweifeln daran, dass genügend Besucher Interesse an einem Besuch dieses Centers zeigen würden. Besonders in Anbetracht, dass in nicht allzu großer Entfernung von Heidelberg (zum Beispiel in Mannheim und Kaiserslautern) ebenfalls bis vor kurzem amerikanische Streitkräfte stationiert gewesen seien und teilweise auch dort Gedenkstätten geplant seien, müsste Heidelberg ein wirklich einmaliges Center eröffnen, um einen Publikumsmagneten zu schaffen. Insgesamt sehen sie Heidelberg derzeit in der musealen Sparte als ausreichend ausgestattet und sähen bereits jetzt ein Mark-Twain-Center als Zuschussbetrieb. Eventuell könnte man das Thema transatlantische Beziehungen in die Museumsmeile mitaufnehmen, ohne ein eigenständiges Center zu eröffnen. In Bezug auf die geplanten Veranstaltungen im Mark Twain Center verweisen sie zudem darauf, dass – besonders auf den Konversionsflächen – zukünftig schon genügend Veranstaltungsräume für kulturelle Programme zur Verfügung stehen werden.

Herr Professor Hepp erinnert daran, dass der Auftrag zur Ausarbeitung des Konzeptes auf einen Antrag aus dem Gemeinderat zurückgehe. Das geplante Center für transatlantische Beziehungen könne seiner Ansicht nach mit Hilfe zu gewinnender Sponsoren in Zukunft weit über Heidelberg hinausstrahlen. Aufgrund des Forschungsaspektes und der Ausstellungen rechne man mit internationalem Publikum und denke auch an einen Austausch von Künstlern und Wissenschaftlern. Andere Städte, wie zum Beispiel Mannheim, würden eher eine Ausstellung im technischen, militärischen Bereich (Waffen, Gerätschaften), anstreben und sich daher vom Heidelberger Konzept unterscheiden.

Abschließend lässt Frau Magin über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bezirksbeirat Südstadt empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat erteilt die Ausführungsgenehmigung für Phase 1 des Mark Twain Centers für transatlantische Beziehungen aufgrund der Konzeption und der vorliegenden Kostenschätzung des Architekturbüros Duncan McCauley zur Gesamtkosten in Höhe von 803.000 €.*

*Zum Beginn der Arbeiten bereits im Jahr 2016 stellt der Gemeinderat außerplanmäßige Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung. Die Deckung erfolgt durch einen geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium.*

*Der weitere Ausbau des Mark Twain Centers (Phase 2) hängt davon ab, ob sich Sponsoren und/oder Fördermittel für das Projekt generieren lassen. Über das Ergebnis wird zu gegebener Zeit berichtet.*

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 1:8:1 Stimmen**

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Südstadt entsenden als Vertreter Bezirksbeirat Kraus in den nachfolgenden Ausschuss für Bildung und Kultur am 07.07.2016.

**gezeichnet**  
Angelika Magin  
Vorsitzende

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung abgelehnt  
*Ja 1 Nein 8 Enthaltung 1*

## Begründung:

### Anlass:

Mit Vorlage vom 11.03.2015 (DS 0075/2015/IV) wurde der Konversionsausschuss über das Konzept zur Schaffung einer Erinnerungsstätte an die langjährige Anwesenheit der Amerikaner in Heidelberg informiert. Vorangegangen war ein gemeinsamer Antrag der Gemeinderatsfraktionen der CDU, der SPD und der Grünen, ein solches Konzept zu erarbeiten.

### Inhaltliches Konzept:

Der Verwaltung liegt nun ein auf dieser Basis erstelltes Raum- und Funktionsprogramm des renommierten Berliner Architekturbüros Duncan Mc Cauley für das ehemalige Keyes-Building/Kommandantur vor. Das Center soll Heidelbergs besondere Bedeutung in den transatlantischen Beziehungen widerspiegeln. Es soll gleichermaßen als Erinnerungsort und zukunfts offene Begegnungsstätte fungieren. Wichtige Säulen des Mark Twain Centers (MTC) sind interaktive und multimediale Inszenierungen in den authentischen Räumen der ehemaligen Kommandantur. Außerdem wird das Center durch ein attraktives Veranstaltungsprogramm mit Symposien, Vorträgen und Workshops sowie durch ein anspruchsvolles Bildungsprogramm im Sinne einer Fortschreibung des politischen und kulturellen Vermächtnisses der mehr als 150 Jahre bestehenden transatlantischen Beziehungen einen weit über die Region ausstrahlenden kulturellen Leuchtturm in den Konversionsflächen darstellen.

Die Einrichtung des Mark Twain Centers soll in zwei Phasen erfolgen.

Bereits in **Phase 1** wird für den Aufbau der Einrichtung für die wissenschaftliche, organisatorische und bauliche Steuerung eine Person für das Kulturmanagement benötigt. Diese ist für die Konzeption und Organisation erster Ausstellungen verantwortlich. Sie soll die Zusammenarbeit mit den bereits vorhandenen Kooperationspartnern (Deutsch Amerikanisches Institut, Heidelberg Center for American Studies, Heidelberg) koordinieren und das bereits geknüpfte internationale Netzwerk (German-American Heritage Foundation, Washington, Deutsches Haus at New York University, Mark Twain Project, University of California, Berkeley) ausbauen. Sie entwickelt das Betreiberkonzept für das MTC. Ihr ist eine Verwaltungskraft an die Seite zu stellen. Sobald Phase 1 baulich abgeschlossen ist und das Programm des MTC mit Ausstellung und Kulturprogramm startet, sind auch die Beschäftigung eines Hausverwalters/einer Hausverwalterin sowie Personal für den Empfang/Kasse erforderlich.

In **Phase 2** soll die Nutzung auf das gesamte Gebäude und einen Teil des Parks ausgeweitet werden. Das Veranstaltungsprogramm wird entsprechend des vorgeschlagenen Konzeptes als Gedenkstätte erweitert. In dem von den Amerikanern in den 50er Jahren errichteten südlichen Gebäudeteil wird in den Büros der Kommandeure auf beiden Ebenen „The Story“ als Ausstellung etabliert. Mit medial interaktiven Präsentationsformen, unterstützt durch authentische Objekte und Artefakte, wird die ursprüngliche Nutzung der Räume ebenso wie die aktuelle Relevanz der historischen Inhalte erlebbar. Der Ausstellungsteil im Erdgeschoss befasst sich mit der militärischen Präsenz der Amerikaner in Heidelberg, im Obergeschoß liegt der Fokus auf einem Zugang über Alltagsphänomene wie Mode, Musik oder Sport sowie der Diskussion aktueller gesellschaftspolitischer Zusammenhänge deutsch-amerikanischer Beziehungen.

Die Verbindung zwischen dem Ausstellungsbereich im südlichen Gebäudeteil und dem Veranstaltungsbereich im älteren, nördlich gelegenen Gebäudeteil wird durch einen „Walk of Fame“ im langen Mittelflur hergestellt. Hier dokumentieren Porträts und Lebensläufe in Galeriehängung die lange Geschichte berühmter Amerikaner in Heidelberg auf der einen und berühmter Heidelberger in Amerika auf der gegenüberliegenden Flurseite.

Im Obergeschoss wird außerdem die Verwaltung untergebracht. Neben Büroräumen, Bibliothek und Archiv findet sich hier ein Konferenzraum mit historischer Holzvertäfelung und Zugang zum Balkon. Hier werden das Veranstaltungsmanagement und die Koordination des Kulturprogramms, aber auch das Personal für interdisziplinäre Forschungsprojekte ihren Arbeitsbereich haben.

### **Baumaßnahmen:**

Das Raumprogramm orientiert sich überwiegend am aktuellen Bestandsgebäude und der Umgebung. Die Planungen gehen von einem Vorgehen in zwei Phasen aus. In einem ersten Schritt wird mit minimalen Interventionen der zentrale Teil des Gebäudes kurzfristig nutzbar gemacht. In einem zweiten Schritt soll die umfangreiche Instandsetzung des gesamten Gebäudes erfolgen. Die beiden Phasen werden in den Planungen in Anlagen 1-3 zu dieser Vorlage (Grundrisspläne) näher ausgeführt.

Für die Umsetzung der inhaltlichen Raumnutzung sind folgende bauliche Maßnahmen notwendig: In der **ersten Phase** soll im Foyer mit den historischen Glasfenstern der Empfangsbereich, im ehemaligen Ballsaal ein großer Veranstaltungsraum, im Kaminzimmer und den kleinteiligen Kabinetträumen ein literarischer Salon entstehen. Die Raumflucht mit Blick auf den Park wird zur Ausstellungsgalerie. Der südliche Gebäudeteil des Erdgeschosses sowie das Obergeschoss bleiben in dieser Phase ungenutzt. Sie sind durch eine Projektionsleinwand am Ende des Mittelflurs von den Besuchern abgeschirmt. Im 1.OG werden zwei Büros für die Projektleitung und die Verwaltung/Haustechnik eingerichtet.

Für die Inbetriebnahme des MTC muss zunächst die Infrastruktur für eine ausstellungsorientierte, barrierefreie Nutzung hergestellt werden. Dazu gehören unter anderem in der ersten Phase der Bau einer Rampe im Eingangsbereich, die Einrichtung von Sanitärräumen, die bereichsweise Anpassung einer Ausstellungsbeleuchtung, die Instandsetzung der historischen Substanz (Holzvertäfelung, Wandmalerei, Kamin) sowie die Umnutzung einiger Räume zu Büros, Küche und Lagerraum. Vorrangig ist auch die Funktionsfähigkeit der Haustechnik (Herstellung der technischen Infrastruktur und Ausstattung, wie zum Beispiel Strom, Heizung, Wasser, Netzanbindung, Brandschutz) sowie die für den Publikumsbetrieb benötigten Außenanlagen (Parkplatz, Fahrradabstellmöglichkeiten, Eingangsbereich Römerstraße).

In der **zweiten Phase** sollen die restlichen Räume im Erdgeschoss und das Obergeschoss als Ausstellungsbereiche hinzugezogen werden. Bei diesem Bauabschnitt ist der Einbau eines Aufzuges notwendig um das Gebäude barrierefrei nutzen zu können. Die Ausstellungsräume sollen beleuchtungstechnisch und medial vollkommen ausgestattet werden. Die für die Ausstellung spezielle Möblierung wird ergänzt. Die Außenanlage soll ebenfalls in dieser Phase fertig gestellt werden.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen war in die Planung des Mark Twain Center eingebunden.



## Kosten:

Auf Grundlage der vorgestellten Planung wurden folgende Kosten geschätzt:

Kostengruppe:	Bezeichnung:	Phase 1:	Phase 2:	Gesamtbetrag:
300	Bauwerk – Baukonstruktion	64.000 €	1.040.000 €	<b>1.104.000 €</b>
400	Bauwerk Technische Anlagen	338.000 €	1.140.000 €	<b>1.478.000 €</b>
500	Außenanlagen	96.000 €	510.000 €	<b>606.000 €</b>
600	Ausstattung und Kunstwerke	184.000 €	900.000 €	<b>1.084.000 €</b>
700	Baunebenkosten	101.000 €	850.000 €	<b>951.000 €</b>
	Grafik, Mediendesign, Szenografie	20.000 €	160.000 €	<b>180.000 €</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>803.000 €</b>	<b>4.600.000 €</b>	<b>5.403.000 €</b>
	<b>Davon bauliche Kosten</b>	390.500 €	2.670.000 €	3.060.500
	<b>Davon Kosten Einrichtung Erinnerungsstätte</b>	412.500€	1.930.000 €	2.342.500 €

Das Raum- und Funktionsprogramm enthält bereits Planungen und die Kostenschätzung zur Möblierung und Medieninstallation sowie -produktion.

Für **Phase 1** sind Kosten in Höhe von ca. 803.000 € inklusive der Kosten für die Herstellung des Außenbereich von ca. 96.000 € vorgesehen.

Da mit der Phase 1 bereits in diesem Jahr begonnen werden soll sind die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 300.000 € außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Die Deckung erfolgt durch einen geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium. Die restlichen Mittel sind in 2017 zu veranschlagen.

laufende Kosten Phase 1:

Personal

**2016:** ca. 40.000 € (½ Jahr für Projektmanager)

**2017:** ca. 125.000 € für ganzjährigen Projektmanager und Teilzeitverwaltungskraft, spätestens ab Eröffnung 2. Halbjahr 2017 zusätzlich ca. 55.000 € (halbjährig Hausverwalter/technische Betreuung, 1,5 Kassen-/Empfangskräfte).

Die laufenden Sachkosten sowie die möglichen Erträge werden auf der Basis eines Betreiberkonzeptes für die Phase 1 ermittelt. Eine Auftaktausstellung in Phase 1 wird finanziell mit 35.000 € veranschlagt.

Der Schwerpunkt der Kosten liegt erkennbar im zweiten Bauabschnitt. Die Kostenschätzung für die baulichen Maßnahmen in der **Phase 2** befindet sich in einer Größenordnung von ca. 4.600.000 €. Eine genauere Ausarbeitung wird im Rahmen der Entwurfsplanung für die Ausführungsgenehmigung entsprechend vorbereitet. Eine erste Idee für den angrenzenden Park, der jedoch im Gesamtzusammenhang mit den Überlegungen zu dem „grünen Band des Wissens“ zu sehen und in einem separaten Verfahren zu planen ist, geht von ca. 510.000 € Herstellungskosten aus (in 4.600.000 € enthalten).

In der Kostenschätzung enthalten sind als Erstausrüstung unter anderem bauliche und technische Instandsetzungen, Medien- und Veranstaltungstechnik, sowie die Möblierung (ohne Büros).

Bei Verwirklichung der Phase 2 entstehen weitere laufende Kosten, die allenfalls grob geschätzt werden können. Im Endausbau ist von Personalkosten in Höhe von ungefähr 600.000 € jährlich auszugehen sowie mit laufenden Sachkosten, die für den Betrieb einer solchen Einrichtung anfallen. Wie viel Personal im Endausbau erforderlich wäre, welche Kosten für den Betrieb der Einrichtung anfallen würden und welche Kosten durch wechselnde Ausstellungen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit entstehen würden, lässt sich nur bei Festlegung weiterer Parameter abschließend schätzen. Fragen nach Öffnungszeiten, eventuellen Einnahmen wie Eintrittsgebühren sowie Nutzungsgebühren der Veranstaltungsräume durch Dritte können beim jetzigen Kenntnisstand noch nicht abschließend geklärt werden.

Die Finanzierung der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen, die Ausstattung der Räume, sowie die laufenden Kosten für die Phase 1 müssen über den städtischen Haushalt erfolgen.

### **Umsetzung/Zeitplan:**

Nach Zustimmung durch den Gemeinderat könnte zeitnah mit der Baumaßnahme begonnen werden, die voraussichtlich im 1. Halbjahr 2017 fertig gestellt sein könnte.

### **Ausblick:**

Der weitere Ausbau des Mark Twain Centers nach Fertigstellung der Phase 1 setzt voraus, dass sich geeignete Sponsoren in nennenswertem Umfang für die Umsetzung der Phase 2 engagieren bzw. Fördermittel Dritter generiert werden können. Die Verwaltung geht davon aus, dass nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Phase 1 der Boden dafür bereit ist.

Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über das Ergebnis der Sponsorensuche informiert und über das weitere Vorgehen entscheiden.

## Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde in die Planung eingebunden.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL1	+	<b>Ziel/e:</b> Historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren <b>Begründung:</b> Nutzung des Keyes-Buildings zur Darstellung und Erforschung der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit 1945 als wichtiges Element der städtischen Zeitgeschichte
KU1	+	<b>Ziel/e:</b> Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Das Konzept sieht einen Erinnerungsort, eine Forschungsstätte und eine zukunftsorientierte Begegnungsstätte vor.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Grundrissplan Phase 1 Erdgeschoss
02	Grundrissplan Phase 2 Erdgeschoss
03	Grundrissplan Phase 2 Erstes Obergeschoss